

Wenn unsere Lippen miteinander
sprechen

When our lips speak together

وقتی لب های ما با هم صحبت می کنند

عندما تتحدث شفاهنا معًا

1

Wenn wir weiterhin dieselbe Sprache miteinander sprechen, werden wir dieselbe Geschichte wiederholen.

Immer wieder dieselben Geschichten beginnen.

Spürst du das nicht? Hör zu: die Männer und Frauen um uns herum klingen alle gleich.

Dieselben Argumente, dieselben Streitereien, dieselben Szenen.

Dieselben Anziehungen und Trennungen. Dieselben

Schwierigkeiten, die Unmöglichkeit, einander zu erreichen. Immer dasselbe ... dasselbe ... immer dasselbe.

2

Wenn wir weiterhin diese Gleichheit sprechen, wenn wir zueinander sprechen, wie die Menschen seit Jahrhunderten gesprochen haben, wie sie uns zu sprechen gelehrt haben, werden wir einander verfehlen. Wieder... die Worte werden durch unsere Körper hindurchgehen, über unseren Köpfen, verschwinden, uns verschwinden lassen.

Weit.

Oben.

Abwesend von uns selbst, werden wir zu Maschinen, die gesprochen werden, Maschinen, die sprechen. Saubere Häute umhüllen uns, aber sie sind nicht unsere eigenen. Wir sind in Namen geflüchtet, wir sind von ihnen verletzt worden, nicht von deinen, nicht von meinen. Wir haben keine Namen.

3

Was ist bloß aus "Ich liebe" geworden?

Wenn du sagst, ich liebe dich - genau hier, nahe bei mir, sagst du auch, ich liebe dich zu mir selbst.

Weder du noch ich brauchen auf eine Erwiderung zu warten. Ich schulde dir nichts, du schuldest mir nichts.

Dieses "ich liebe dich" ist weder ein Geschenk noch eine Schuld.

Wir finden uns, indem wir uns einander anvertrauen.

4

Ich liebe dich: Körper geteilt, ungeteilt. Weder du noch ich getrennt. Es braucht kein geteiltes Blut zwischen uns. Keine Wunde, die uns daran erinnert, dass Blut existiert.

Es fließt in uns, aus uns. Wir sind leuchtend. Jenseits von "eins" oder "zwei". Aber wie kann ich "ich liebe dich" anders sagen?

5

Deine Sprache folgt nicht nur einem Faden, einem Kurs oder einem Muster, wir haben Glück. Du sprichst von überall gleichzeitig.

Du berührst mich ganz, gleichzeitig.

In und mit allen Sinnen. Zwischen uns kennt die Bewegung von innen nach außen, von außen nach innen keine Grenzen. Sie ist ohne Ende. Das sind Austauschvorgänge, die keine Marke, kein Mund jemals stoppen kann. Zwischen uns hat das Haus keine Mauern, die Lichtung keine Einzäunung, die Sprache keine Kreisförmigkeit. Wenn unsere Lust darin besteht, sich zu bewegen und voneinander bewegt zu werden, endlos, immer in Bewegung, ist diese Offenheit weder verbraucht noch gesättigt.

6

Uns wurde es weder gelehrt noch erlaubt, unsere Vielfalt auszusprechen. Wie können wir sprechen, um Einschlüssen, gewaltvollen Mustern und diskriminierenden Unterscheidungen und Gegensätzen zu entkommen: jungfräulich/verblüht, rein/unrein, unschuldig/wissend. ...

Wie können wir die Fesseln dieser Begriffe abschütteln, uns von diesen Kategorien befreien, uns ihrer Namen entledigen?

Uns lebendig von ihren Konzepten lösen?

Ohne Zurückhaltung, ohne das makellose weiß, dass ihre Systeme am Laufen hält.

Du weißt, dass wir niemals vollständig sind, sondern dass wir uns nur ganz umarmen können. Dieses „Stück für Stück“ - des Körpers, des Raumes, der Zeit - unterbricht unseren Blutfluss. Lähmt uns, versteinert uns, macht uns unbeweglich.

7

Wenn du/ich zögere zu sprechen, liegt das daran, dass wir Angst haben, nicht gut zu sprechen?

Aber was ist "gut" oder "schlecht"?

Welches Modell könnten wir verwenden, um "gut" zu sprechen?

Welches System von Beherrschung und Unterordnung könnte uns bis dorthin verfolgen und unseren Geist brechen?

Wir haben so viele Räume zu teilen.

Wenn du "gut" sprechen willst, verengst du dich selbst, wirst enger, während du aufsteigst. Indem du dich streckst, höher greifst, lässt du den grenzenlosen Bereich deines Körpers zurück. Der Himmel ist nicht dort oben.

Er ist zwischen uns.

8

Du bist in Bewegung. Du bleibst nie still. Du "bist" nie.

Wie kann ich von dir sprechen, die du immer eine andere bist?

Wie kann ich von dir sprechen, die du in einem Fluss bleibst, die nie erstarrt? Wie kann diese Strömung in Worte gefasst werden?

Sie ist vielfältig, ohne "Ursachen" und "Bedeutungen", einfache Qualitäten und doch nicht zerlegbar.

Diese Bewegungen können nicht als ein Durchgang von einem Anfang zu einem Ende beschrieben werden. Diese Ströme fließen nicht in ein einziges, endgültiges Meer; diese Flüsse haben keine festen Ufer; dieser Körper keine festen Grenzen.

9

Die Sonne geht nicht einfach auf oder unter.

Nacht und Tag vermischen sich in unseren Blicken, unseren Gesten, unseren Körpern.

Wir bauen Mauern zwischen uns, brechen in Teile ab, schneiden uns in zwei und mehr.

Obwohl wir immer eins und das andere zugleich sind. Wenn wir uns auf diese Weise trennen, hören wir "alle" auf, geboren zu werden: ohne Grenzen oder Ufer, außer denen unserer bewegten Körper.

10

Wie können wir unsere Beziehungen, unser Miteinander, uns selbst durch Zuhören als Praxis der Liebe und des Widerstands neu überdenken?

Wie widersetzen sich unsere Körper und schlagen verschiedene Wege vor, oft ohne, dass wir uns dessen bewusst sind?

Wie lernen wir zuzuhören?

Von wo höre ich zu?

Wie höre ich zu?

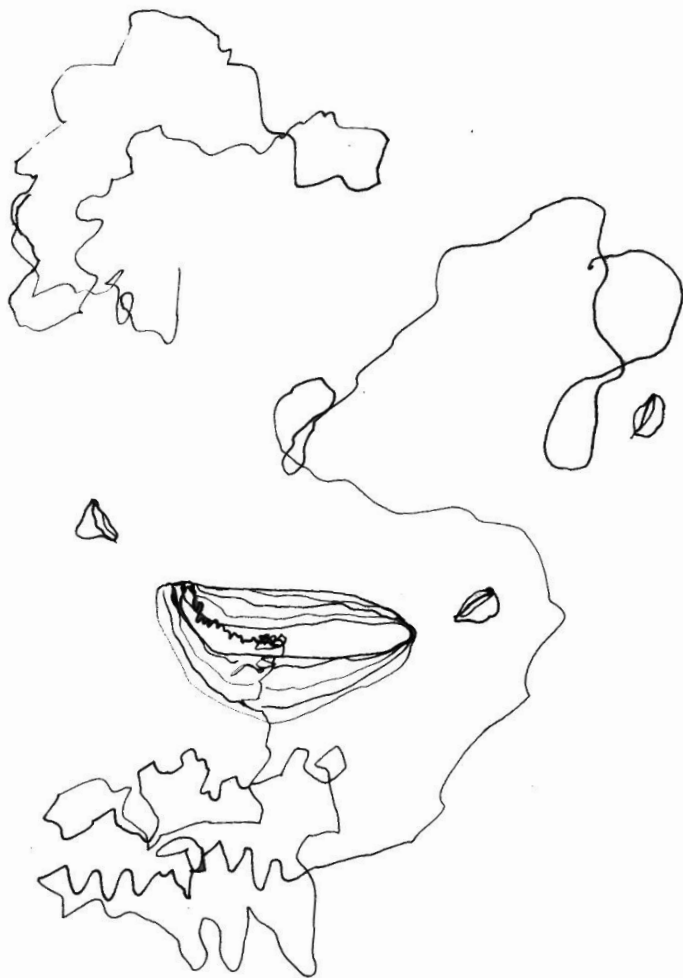
Worauf achte ich?

Was höre ich?

Wie können wir durch Zuhören die Grenzen unseres Wissens berühren?

Wie können wir ein Klima des Zuhörens schaffen?

Wie können wir unsere Illusion der Trennung erkennen?



1

If we continue to speak the same language to each other, we will reproduce the same story. Begin the same stories, all over again. Don't you feel it? Listen: men and woman around us all sound the same. Same arguments, same quarrels, same scenes. Same attractions and separations. Same difficulties, the impossibility of reaching to each other. Same ... Same ... always the same.

2

If we continue to speak this sameness, if we speak to each other like men have spoken for centuries, as they taught us to speak, we will fail each other. Again... words will pass through our bodies, above our heads, disappear, make us disappear.

Far.

Above.

Absent from ourselves, we become machines that are spoken, machines that speak. Clean skins envelop us, but they are not our own. We have fled into proper names, we have been violated by them, not yours, not mine. We don't have names.

3

What has become of "I love?"

When you say I love you – right here, close to me, you also say I love you to myself. Neither you nor I need to wait for anything to be returned. I owe you nothing, you owe me nothing. This "I love you" is neither a gift nor a debt. we find ourselves as we entrust ourselves to each other.

4

I love you: body shared, undivided. Neither you nor I severed.
There is no need for blood split between us. no need for a wound to
remind us that blood exists. It flows within us, from us.
We are luminous. Beyond “one” or “two”.
But how can I say “I love you” differently?

5

Your language doesn't follow just one thread, one course, or one
pattern, we are in luck. You speak from everywhere at the same
time. You touch me whole at the same time. In all senses.
Between us, the movement from inside to outside, from outside to
inside, knows no limits.
It is without end.
These are exchanges that no mark, no mouth can ever stop.
Between us, the house has no walls, the clearing no enclosure,
language no circularity.
If our pleasure consists of moving and being moved by each other,
endlessly, always in movement, this openness is neither spent nor
sated.

6

We were never taught nor allowed to say our multiplicity. How can
we speak to escape enclosures, violent patterns, discriminating
distinctions and oppositions:
virginal/deflowered, pure/impure, innocent/knowing. ...
How can we shake off the chains of these terms, free ourselves from
these categories, divest ourselves of their names?
Disengage ourselves, alive, from their concepts?
Without reserve, without the immaculate whiteness which keeps
their systems going.

You know that we are never completed, but that we can only embrace each other whole.

That “part by part” – of the body, of space, of time – interrupts our blood flow. Paralyzes us, petrifies us, immobilizes us.

7

If you/I are reluctant to speak, isn't it because we are afraid of not speaking well?

But what is “well”, or “badly”?

What model could we use to speak “well”?

What system of mastery and subordination could persecute us there and break our spirits?

We have so many spaces to share. If you wish to speak “well” you constrict yourself, become narrower as you rise. Stretching, reaching higher, you leave behind the limitless realm of your body. The sky isn't up there. It is between us.

8

You are moving. You never stay still. You never “are”. How can I say “you”, who are always other?

How can I speak you who remain in a flux that never congeals, never solidifies? How can this current pass into words?

It is multiple, devoid of “causes” and “meanings”, simple qualities, yet not decomposable. These movements can not be described as a passage from a beginning to an end. These streams don't flow into one, definitive sea; these rivers have no permanent banks; this body no permanent borders.

9

The sun does not rise or set simply. Night and day are mingled in our gazes, our gestures, our bodies.

We build walls between us, break off into parts, cut ourselves into two, and more.

Although we are always one and the other, at the same time.

If we separate ourselves that way we “all” stop being born: without limits or shores other than those of our moving bodies.

10

How might we reconsider our relations, our relating, ourselves differently through listening as a practice of loving and resistance?

How do our bodies resist and propose different paths, often without us being aware of it?

How do we learn to listen?

From where do I listen?

How do I listen?

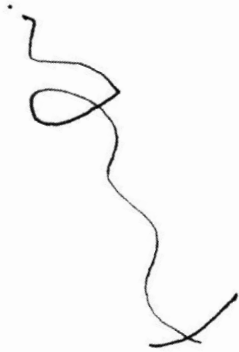
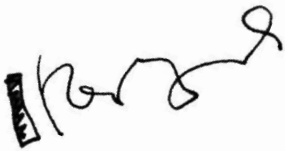
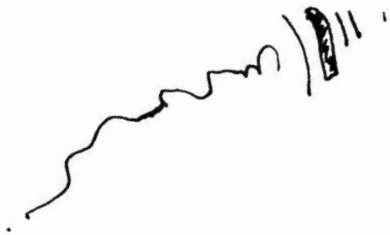
To what do I attend?

What do I hear?

How can we touch the boundaries of our knowledge through listening?

How can we create a climate of listening?

How can we recognize our illusion of separation?



1

اگر به صحبت کردن بدان زبان تکراری با یکدیگر ادامه دهیم، همان تاریخ را باز تولید خواهیم کرد. همان قصه ها بارها و بارها از نو شروع می شود. شما اینطور احساس نمی کنید؟ گوش کنید: صدای مردان و زنان اطراف مان تکرار است. همان بحث ها، همان استدلال ها، همان رویدادها. همان روابط و جدایی ها. همان سختی ها، ناممکن بودن وصال. همیشه تکرار ... تکرار ... تکرار

2

اگر صحبت کردن به همان زبان مشابه را ادامه دهیم، اگر ما با یکدیگر بدانگونه که انسانها قرون متمادی صحبت کرده اند، صحبت کنیم، همانگونه که به ما یاد داده اند، یکدیگر را نا امید خواهیم کرد. دوباره... کلمات از درون ما عبور می کنند، از بالای سرمان ناپدید می شوند و باعث ناپدید شدن ما در دور دست ها نیز می شوند.

3

در غیاب خویش تن، ما به ماشین هایی مبدل می شویم که صحبت می کنند، پوستهای تمیزی که ما را در خود احاطه کرده اند ولی خود ما نیستند. ما به نام های خاصی پناه می بریم که به ما تجاوز کرده اند، نه به نام های شما و من. ما نام نداریم.

4

چه چیزی از "دوستت دارم" ساخته شده؟ وقتی می گویی دوستت دارم - همین جا، نزدیک من، به خودم هم می گویی دوستت دارم. نه تو و نه من نیازی نیست منتظر جواب باشیم. من به تو بدهکار نیستم، تو به من بدهکار نیستی. این «دوستت دارم» نه هدیه است و نه بدهی. وقتی به یکدیگر اعتماد می کنیم خودمان را باز می یابیم.

5

دوستت دارم: بدن مشترک، تقسیم نشده. نه من و نه تو جدا نشدیم. نیازی به زخمی نیست که به ما یادآوری کند که خون وجود دارد. خون در تن ما جریان دارد، از ما. ما نورهایی فراتر از "یک" یا "دو" هستیم. اما چگونه می توانم به شیوه ای متفاوت بگویم "دوستت دارم"؟

زبان شما فقط از یک رشته یا یک مسیر یا یک الگو پیروی نمی کند، ما خوش شانس هستیم. شما از همه جا به طور همزمان صحبت می کنید. تو مرا در همان لحظه کاملاً لمس می کنی. بین ما، حرکت از درون به بیرون، از بیرون به درون، هیچ محدودیتی نمی شناسد. بدون پایان است اینها مبادلاتی هستند که هیچ علامتی، هیچ دهانی نمی تواند آنها را متوقف کند. بین ما، خانه بدون دیوار، فضای خالی بدون محوطه، زبان بدون دایره است. اگر لذت ما عبارت است از تحرک و به حرکت درآمدن بی پایان به واسطه ی یکدیگر، همیشه در تحرک، این آزادی نه خرج می شود و نه اشباع

هیچگاه، نه به ما یاد داده اند و نه اجازه داده اند تا کثرت خود را بیان کنیم. چگونه می توانیم درباره فرار از چارچوب ها، الگوهای خشونت آمیز، تمایزات و مخالفت های تبعیض آمیز صحبت کنیم: باکره/ ناباکره، خالص/ ناخالص، هوشیار/ ناآگاه. چگونه می توانیم زنجیر این اصطلاحات را رها کنیم، خود را از این دسته بندی ها رها کنیم، نام آن ها را از خود دور کنیم؟ چگونه خود را زنده از مفاهیم آنها جدا می کنیم؟ بدون اندوخته، بدون سفیدی خالص که سیستم هایشان را حفظ می کند. شما می دانید که ما هرگز کامل نمی شویم، بلکه فقط می توانیم همدیگر را به طور کامل در آغوش بگیریم. که "قسمت به قسمت" - از بدن، فضا، زمان - جریان خون ما را قطع می کند. ما را فلج می کند، ما را میخکوب و بی حرکت می کند

اگر شما و من تمایلی به صحبت کردن نداریم، به این دلیل نیست که از خوب صحبت نکردن می ترسیم؟ اما "خوب" یا "بد" چیست؟ از چه مدلی می توانیم برای "خوب" صحبت کردن استفاده کنیم؟ کدام سیستم تسلط و تبعیت می تواند ما را در آنجا به ستوه آورد و روحیه ما را بشکند؟ ما فضاهای زیادی برای اشتراک گذاری داریم. اگر می خواهید "خوب" صحبت کنید. شما خود را منقبض می کنید، با بلند شدن باریک تر می شوید. خود را کش می دهید و به بالاتر می رسید، قلمرو بی حد و حصر بدن خود را پشت سر می گذارید. آسمان آن بالا نیست بین ماست

تو در حال حرکت هستی، هرگز ساکن نمی مانی، تو هرگز " نیستی ". چگونه می توانم بگویم "تو" وقتی که همیشه دیگری هستی؟ چگونه می توانم با تویی صحبت کنم که در بی ثباتی باقی می مانی و هرگز ثابت و محکم نمی شوی؟ این جریان چگونه می تواند به کلمات تبدیل شود؟ چنگانه است، عاری از «علل» و «معانی»، کیفیات ساده، در عین

چگونه می توانیم در روابط، ارتباطات و خودمان از طریق گوش دادن به عنوان تمرین عشق و مقاومت به گونه ای متفاوت تجدید نظر کنیم؟

چگونه بدن ما مقاومت می کند و مسیرهای مختلفی را پیشنهاد می کند، اغلب بدون اینکه ما از آن آگاه باشیم؟

چگونه شنیدن را یاد بگیریم؟

چگونه شنیدن را یاد بگیریم؟

چگونه بشنوم؟

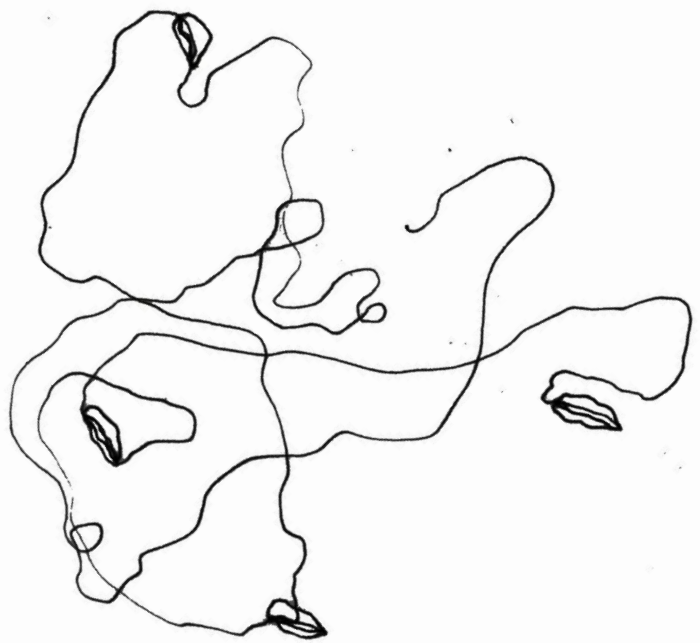
به چه چیزی مراجعه کنم؟

من چه می شنوم؟

چگونه می توانیم از طریق گوش دادن به محدودیت های آنچه می دانیم دست پیدا کنیم؟

چگونه می توانیم فضای گوش دادن را ایجاد کنیم؟

چگونه می توانیم توهم جدایی خود را تشخیص دهیم؟



1

إذا واصلنا التحدث بنفس اللغة مع بعضنا البعض ، فسنقوم بإعادة إنتاج نفس القصة. نقو نفس القصص ، مرة أخرى . الا تشعر بالاستماع لذلك : الرجال و النساء يبدوون متشابهون من حولنا ، نفس الحجج ، نفس المشاجرات ، نفس المشاهد. نفس عوامل الجذب والفواصل. نفس الصعوبات ، و استحالة الوصول لبعضهم البعض. نفس .. نفس .. دائما نفس الشيء

2

إذا واصلنا التحدث عن هذا التشابه ، إذا تحدثنا مع بعضنا البعض مثلما تحدث الرجال منذ قرون ، مثل ما علمونا أن نتحدث ، سوف نفشل بعضنا البعض. مرة أخرى ... ستمر الكلمات في أجسادنا ، فوق رؤوس أجسادنا ، الاختفاء ، يجعلنا نختفي

بعيدا

في الاعلى

غائبين عن أنفسنا ، نصبح كألات منطوقة ، آلات تتكلم. جلود نظيفة تغلفنا ، لكنها ليست ملكنا. لقد هربنا

إلى أسماء العلم ، واتهكنا من قبلهم ، ليس لك وليس لي. ليس لدينا أسماء

3

” ماذا حدث لـ ”أنا أحب؟“

عندما تقول إنني أحبك - هنا ، بالقرب مني ، فأنت تقول أيضًا إنني أحبك لنفسني. لا أنت ولا أنا بحاجة إلى الانتظار حتى يتم إرجاع أي شيء. أنا مدين لك بشيء ، أنت لا تدين لي بشيء. هذا ”أنا أحبك“ لا عطية ولا دين. نجد أنفسنا كما نوكل أنفسنا لبعضنا البعض

أحبك: الجسد مشترك ، غير مقسم. لا أنت ولا أنا قطعت. لا داعي لتقسيم الدم بيننا
لا داعي لجرح يذكرنا بوجود الدم. يتدفق في داخلنا منا. نحن مضيئين. في الخلف - في الجانب
الآخر "واحد او اثنين". لكن كيف يمكنني أن أقول "أحبك" بشكل مختلف

لغتك لا تتبع خيطًا واحدًا أو دورة تدريبية واحدة أو نمطًا واحدًا ، فنحن محظوظون. انت تتكلم
من في كل مكان في نفس الوقت. أنت تلمسني بالكامل في نفس الوقت. بكل المعاني. بيننا
الحركة من الداخل إلى الخارج ، من الخارج إلى الداخل ، لا تعرف حدودًا. إنها بلا نهاية. هذه
التبادلات ليس لها علامة ، ولا يمكن للفم أن يتوقف بيننا ، المنزل ليس له جدران ، المقاصة
لا الضميمة ، واللغة لا دائرية. إذا كانت سعادتنا تتكون من التحرك والتحرك من قبل بعضنا
البعض ، إلى ما لا نهاية ، دائمًا في الحركة ، لا ينفق هذا الانفتاح
ولا يشبع

لم نتعلم أبدًا ولا يُسمح لنا أن نقول تضاعفنا ، كيف يمكننا التحدث للهروب من الحويا
الأنماط عنيفة ، التمييزات والمتناقضات التمييزية: عذري / مفتض ، نقي / نجس ، الأبرياء /
.. المدركين

كيف يمكننا التخلص من قيود هذه الشروط ، وتحرير أنفسنا من هذه الفئات ، وفك الارتباط
بأنفسنا من أسمائهم؟

نفصل أنفسنا ، حياتنا ، عن مفاهيمهم؟

بدون تكتم ، بدون البياض الانقياء الذين يحافظون على استمرارية أنظمتهم. أنت تعلم أننا
غير متكاملين أبدًا ، لكن يمكننا فقط احتضان بعضنا البعض. هذا "الجزء تلو الآخر" - من
الجسد ، من المكان والزمان - يقطع تدفق الدم لدينا. يشلنا ويحجرنا ويجمدنا

إذا كنت انت او / أنا متردد في الكلام ، ليس ذلك لأننا خائفون من عدم التحدث بشكل جيد؟

ولكن ما هو "جيد" أو "سيئ"؟

ما هو الاسلوب الذي يمكننا استخدامه للتحدث "بشكل جيد"؟

ما هو نظام السيادة والتبعية الذي سيضطهدنا ويحطم معنوياتنا؟

لدينا الكثير من المساحات للمشاركة. إذا كنت ترغب في التحدث "بشكل جيد" فإنك تقيد

نفسك ، وتصبح أضيق وأنت تنهض. تتمدد ، للوصول إلى أعلى ، تترك وراءك عالمًا غير

محدود من جسمك. السماء ليست كذلك

هناك ، انها بيننا

أنت تتحرك. أنت لا تبقى أبدا ساكنا. أنت لا "تكون" أبدًا. كيف يمكنني أن أقول "أنتم" ، من

هم دائمًا الآخرون؟ كيف هل يمكنني أن أتحدث إليكم يا من تبقى في تدفق لا يتجمد ولا

يتماسك أبدًا؟ كيف يمكن لهذا التيار أن يمر كلمات؟ إنها متعددة ، خالية من "الأسباب" و

"المعاني" ، صفات بسيطة ، لكنها غير قابل للتحلل. هؤلاء لا يمكن وصف الحركات بأنها ممر

من البداية إلى النهاية. هذه التيارات لا تتدفق، بحر بلا نهاية ، هذه الأنهار ليس لها مجري

دائمة. هذه الهيئة ليس لها حدود دائمة

لا تشرق الشمس أو تغرب ببساطة. يختلط الليل والنهار في أنظارنا وإيماءاتنا وأجسادنا. نحن

نبني الجدران بيننا ، ونقسم إلى أجزاء ، ونقسم أنفسنا إلى قسمين ، وأكثر من ذلك. على الرغم

من أننا دائمًا واحد والآخر في نفس الوقت. إذا فصلنا أنفسنا بهذه الطريقة نتوقف "جميعًا"

عن الولادة: بدون حدود أو شواطئ غير تلك الموجودة في أجسامنا المتحركة

كيف يمكننا إعادة النظر في علاقاتنا وعلاقاتنا وأنفسنا بشكل مختلف و

الاستماع كممارسة الحب والمقاومة

كيف تقاوم أجسادنا وكيف تقترح مسارات مختلفة غالبًا بدون معرفاتنا بذلك ؟

كيف نتعلم الاستماع؟

من اين استمع ؟

استمع ؟

ماذا نحضرا؟

ماذا استمع ؟

كيف نلمس حدود ما نعرفه من خلال الاستماع ؟

كيف نخلق مناخا للاستماع ؟

كيف نتعرف على وهمنا بالانفصال ؟

